

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Richter	Vorname:	Alexander
E-Mail-Adresse	alexander.richter85@gmx.de		
Gastland	Estland		
Gasthochschule	Estonian Business School (EBS)		
Aufenthalt	von: 29.01.2013	bis:	14.06.2013

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

☒ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Tere liebe Erasmusteilnehmer,

als ich an der TU angefangen habe, stand für mich von Anfang an ein Auslandssemester an meiner Agenda. Eigentlich wollte ich nicht nach Estland, eher weiter nördlich nach Skandinavien. Da ich die deadline für andere Hochschulen verpasst habe, waren nur noch Slowakei und Estland als Alternativen übrig. Ich habe mich ganz schnell für Estland und ESB entschieden und das war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte.

Estland, ein postsowjetischer Staat, ist nun in der EU und Eurozone. Es erinnert nicht mehr viel an die alten Zeiten, außer der gebliebenen sowjetischen Architektur, Vielzahl an Russen und die Abneigung gegen sowjetische Okkupation. Die Esten sind sehr stolz auf ihre Unabhängigkeit, ist gezeichnet durch die Anzahl an Fahnen, welche an den Gebäuden oder öffentlichen Plätzen angebracht sind, Denkmäler für Freiheitskämpfer, Gedenktage für die Opfer, etc. Genug geschichtliches, nun mehr zum Aufenthalt.

Nach der Zusage setzt sich die Gasthochschule mit euch in Verbindung und übermittelt die Kurse für das aktuelle Semester. Eine übersichtliche Beschreibung der Kurse ist auf der Homepage vorhanden. Die Kurse können im ersten Monat verändert/getauscht werden. Desweiteren bekommt ihr den Zugang zum OIS, eine Unipattform mit den ganzen relevanten Informationen, Stundenplan, Material, Noten, etc. Jeder Austauschstudent bekommt einen Mentor, welcher sich vorab bei meldet und euch bei allen Fragen unterstützt. Der Mentor oder die Mentorin holt euch bei der Ankunft ab und bringt euch zur eurer Unterkunft. Während des Semesters bleibt er/sie an eurer Seite. Er/Sie integriert euch ins Partyleben. Ich persönlich hatte kein Glück mit meiner Mentorin, aber bei den anderen Studenten waren sie richtig gut. Die Unterstützung durch die Schulverwaltung läuft reibungslos ab. Alle Anliegen werden unverzüglich bearbeitet.

Da die EBS keine Wohnheime besitzt, hilft euch eine Mitarbeiterin bei der Suche, meist über diese Seite: www.tallinnstudent.eu. Wenn ihr euch für diese Unterstützung entscheidet, dann sind auch Maklergebühren i.H.v. einer Monatsmiete fällig. Eine Alternative ist direkt ein Hostel (z.B. Johanna Hostel) anzuschreiben. Dieser befinden sich im Herzen von Altstadt und im Laufe des Semesters wohnen dort ausschließlich nur Erasmusstudenten. Die Miete liegt zwischen 260-400€, ist vom Zimmer und ob ihr es teilt oder nicht abhängig. Ich war in diesem Hostel und habe es nicht bereut, war die beste Lage und wir haben auch viele Partys in unserer großen Küche veranstaltet. Andere Möglichkeit ist ein Zimmer im Wohnheim zu beantragen, z.B. Muusa, ist etwas abgelegen, aber dafür sehr günstig und modern. Viele

Erasmusstudenten verbleiben die ersten Tage im Hostel und begeben sich gemeinsam auf die Suche. Bei dem orientation day wird nochmal seitens der Schule bezüglich der Unterkunft nachgefragt und geholfen. Vorab könnt ihr euch für ein Sprachkurs einschreiben und zwei Wochen intensiv Estnisch lernen. Wird auch seitens des Erasmus finanziell unterstützt. Aber die Esten, vor allem die junge Generation, können sich sehr gut auf Englisch verständigen.

Nun zum Studium. Die Uni befindet sich fast im Zentrum der Stadt. Obwohl das eine private Schule ist und die Semestergebühren recht hoch sind, wünscht die Ausstattung zum besseren übrig. Der Computerraum ist recht klein und veraltet, aber dafür stehen jedem Student 3000 Druckseiten zur Verfügung. Auch die Klassenräume sind billig ausgestattet. Die Klassen bestehen meist aus 20 Studenten und ich habe festgestellt, dass die Studenten im Unterricht nicht besonders aktiv sind. Das Niveau entspricht nicht unserer Uni, dennoch sind manche Fächer interessant wie z.B. Corporate Finance. Eine Note besteht aus mehreren Leistungen, z.B. Vortrag, Hausarbeit, Tests und zum Schluss eine Abschlussprüfung. Die Abschlussprüfung wird immer zweimal angeboten, also es gibt Möglichkeit die Note zu verbessern. Nicht wundern über die vielen finnischen Studenten, denn sie sind dort reichlich vertreten. Sie sind sehr freundlich und man kommt mit ihnen leicht in Kontakt. Im Großen und Ganzen ist es OK.

Das Leben in Tallinn ist recht spannend. Es gibt immer irgendwo eine Party. Durch die zahlreichen Bars und Clubs in der Altstadt hat man immer eine Möglichkeit etwas zu unternehmen. Jede Woche gibt es Erasmuspartys, welche vorab auf Facebook gepostet werden. ESN-Tallinn bittet auch viele Reisen an, z.B. nach Finnland (Lapland), Russland (St. Petersburg), zu den Inseln in Estland, Sea Battle (eine Party auf dem Schiff) und sonstige Veranstaltungen in Tallinn. Also an Spaßfaktor wird es nicht mangeln. Die Lebenshaltungskosten sind etwa auf dem deutschen Niveau. Überall hat man freien WiFi-Zugriff in Bars, auf öffentlichen Plätzen, wirklich überall. Auch Bezahlung mit der EC- und Kreditkarte ist überall möglich, wirklich überall und es gibt keinen Mindestbetrag.

Wie ich schon erwähnt habe, war Estland nicht mein Erstwunsch, dennoch bin ich sehr froh, dass es sich alles so entwickelt hat. Die Entscheidung dorthin zu gehen, habe ich keinen einzigen Tag bereut. Wenn ihr mich fragen würdet: Empfiehlt du uns dort hinzugehen? Würde ich mit Überzeugung JA antworten. Ihr werdet es nie bereuen. Ganz egal für welches Land ihr euch entscheidet, diese Zeit werdet ihr nie vergessen.